

"Tier und Mensch" - Gemeinsame Veranstaltung mit der Landestierärztekammer

Landestierärztekammer und Landespsychotherapeutenkammer, beide Mitglieder des Hessischen Bündnisses "Heilen und Helfen", dem alle Heilberufekammern Hessens angehören, stellten bei verschiedenen Anlässen fest: "Die Gemeinsamkeiten sind größer als gedacht". Warum also nicht eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Mensch und Tier" durchführen, um diese thematischen Überschneidungen zu vertiefen.

Die beiden Kammern luden ihre Mitglieder am 21. November 2014 nach Frankfurt ein und über 180 Mitglieder und einige wenige Hunde folgten der Einladung.

Tierärztekammerpräsident Ingo Stammberger eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit Kammerpräsident Alfred Krieger, der das Auditorium mit einem Zitat von Schopenhauer einstimmte: "Wer nie einen Hund gehabt hat, weiß nicht was lieben und geliebt werden heißt."

Im ersten Vortrag gab Tierarzt **Professor Dr. Dr. Johann Schäfer** von der Tierärztlichen Hochschule Hannover in einer unterhaltsamen tour d'horizont einen Überblick über die Mensch-Tier-Beziehung in Geschichte und Gegenwart. Vom Nutztier zum Partnerersatz, so lässt sich die Entwicklung charakterisieren. Sozialwissenschaftler **Professor Dr. Frank Nestmann** von der Technischen Universität Dresden stellte die gesundheitsförderliche Tier-Mensch-Beziehung in Alltag und Therapie in den Mittelpunkt seines Referates. Dabei ging er auf aktuelle Befunde ein, dass z.B. alte Menschen bezogen auf ihre psychische und körperliche Gesundheit profitieren, wenn sie sich um einen Wellensittich kümmern konnten. Auch aus dem Bereich der Psychotherapie zitierte er ermutigende Befunde zur tiergestützten Therapie, die aber in Deutschland leider viel zu wenig beforscht werden. Tierarzt **Dr. Hendrik Hofmann**, Tierarztpraxis Butzbach, ging in seinem Vortrag dem Thema "Tieren beim Sterben helfen" nach und stellte auf sehr mitfühlende Weise den für alle Beteiligten oft sehr schmerzlichen Prozess des Abschieds dar. Er begründete auch die Beibehaltung des Begriffs „Euthanasie“ trotz dessen Missbrauchs durch die Nationalsozialisten. Den Abschluss bildete der Vortrag von Psychotherapeut **Professor Dr. Alexander Noyon**, Hochschule Mannheim, "Umgang mit Tod und Trauer bei Tierhaltern". Hier zeigte sich einmal mehr die Nähe der beiden Kammern: In der Trauer um ein geliebtes Wesen - sei es Mensch oder Tier - unterscheiden wir uns nicht. Als Fazit der gelungenen Veranstaltung lässt sich festhalten, dass es lohnt, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Eine Fortsetzung der interprofessionellen Zusammenarbeit ist angestrebt.

Dr. Heike Winter

(Vizepräsidentin)